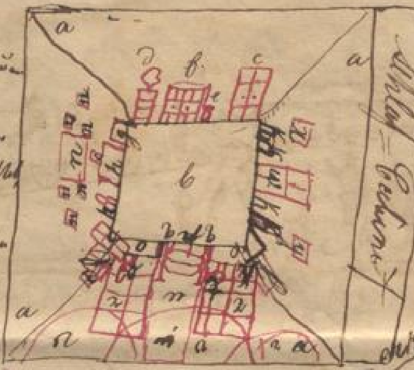
I.N. 154.963

Wien den 20sten Januar 1838.

[illegible]

[illegible]

Jetzt will ich suchen, Dir eine genaue Beschreibung meines Wohnzimmers zu machen, gern würde ich eine Zeichnung beilegen, allein in dieser Kunst bin ich sehr schwach, deshalb wirst du dich mit einer kleinen begnügen müssen. Also denke, du sähest von der Decke in meine Stube, da würdest du in diesem Augenblick etwas unordentlich folgendes [illegible] sehen:



a die Wände des Zimmers, welche himmelblauen Grund haben

b der gehobelte Fußboden, der sich vom Waschen ganz [illegible] ausnimmt, in der Nähe betrachtet aber wunderschön angelegt ist.

c die Stubenthüre mit weißer Ölfarbe angestrichen und mit Messing Griffen versehen.

d der weiße Porzellanofen, der mich monatlich für 1 fl. um mehr Holz kostet, als der Meinige in meinem alten Logis

e ein kleines Schränkchen für den [illegible], Abendschuhe, Kämme, Haarbürsten ect. von Mahagoniholz.

f ein sehr schöner mit zwei Flügelthüren versehener Kleiderschrank von Mahagoniholz.

g ein Nachtkästchen mit weißen Vorhängen versehen, auf demselben befindet sich 3. [illegible], Wasserflasche etc. unter den Vorhängen meine [illegible].

h eine Kommode von Mahagoniholz mit 4 Kästen in der ersten befinden sich Kleinigkeiten, die man so den Tag über braucht, nebst den Briefen von meinen Eltern, Freunden u. Deinen. Das wäre so etwas für unseren Knackerl, wenn er darin herumstöbern könnte. Der zweite Kasten u. der dritte ist für meine reine Wäsche bestimmt, u. im ersten ist die, welche ich jeden Monat brauche u. das sind: 4 Hemden 4 Pr Strümpfe 2 Paar Schnupftücher, 2 weiße Schnupftücher 3 Vorhemdchen 2 Bettücher 2 Kissenüberzüge 3 Handtücher, ich glaube das wird Alles sein. In der dritten ist die andere Wäsche, welche ich nicht in Gebrauch nehme. Die vierte endlich ist für die schmutzige Wäsche bestimmt, die ich wöchentlich meiner Waschfrau aufschreiben, und sie in der anderen Woche mit meinem Zettel den ich ihr mitgegeben, wieder bekommen

[illegible] daß ich es wird werden verstehen [illegible]

i Ist eine mythologische Darstellung aus Alabaster unter einer Glasglocke; sehr schön gearbeitet. Neben derselben auf beiden Seiten habe ich meine kleine Bibliothek aufgestellt.

k Ein Sopha mit blauem Moiré überzogen

l Eckschranke mit Glasthüren, in welchem sich das Porzellan u andere Werthwürdigkeiten der Wohnleute befinden, es sind sogenannte [illegible].

m ist mein alter Hut, welchen ich auch einmal der oben beschriebenen aufgestellt habe.

n Zwei schöne Ölgemälde, besonders das eine, welches eine [illegible] darstellt ist prachtvoll [illegible] mit vergoldeten, breiten Rahmen versehen

o sind zwei Fensterbretter aus braunem gebeiztem Holze, worauf

p ein mit rothem Moiré überzogener sehr bequemer Lehnstuhl steht, welcher an der Seite mit [illegible] versehen ist

q sind die beiden Fenster mit Zubehör.

r ein Tischchen von Messing [illegible], worauf [illegible] in der Größe befinden

s ist ein [illegible] als [illegible] Rohrmanns [illegible] allein der Platz ist zu klein, und die [illegible] alle

t sind zwei [illegible], welche [illegible] mit Lichtern [illegible] werden, wenn der gnädige Herr von Hofmann auf den Ball gegangen [illegible]

u der große mit breiten Goldrahmen eingefasste Spiegel [illegible]

v [illegible]

w. Ist die Thüre zu meinem Schlafzimmer

x ist das Portrait meines guten Vaters [illegible] herabblickt

y ist der Platz, an welchem das [illegible] von Knackerl, der [illegible] hinkommen soll. [illegible] Knackerl [illegible] lange [illegible] lassen, sondern [illegible] bald [illegible].

Jetzt [illegible] Knackerl [illegible] herabhängt.

Hiermit schließe ich meine Beschreibung [illegible], daß sich in der Mitte ein Mahagonitisch befindet, auf welchem ich [illegible] Wolle [illegible] Beschreibung, vor Augen [illegible] selbst in meine Wohnung begeben, damit er [illegible] eine richtige Vorstellung mache.

Jetzt will ich weiter meinen [illegible]

Über das großartige auf Steinwartshof bekommen hat, kann ich noch immer nicht sagen, denn [illegible] spricht ein Wort davon, ich hatte auch für [illegible] ein Los gekauft, bin aber glücklich durchgefallen.

Unter den [illegible] auf der Eisenbahn, [illegible] hinlänglich [illegible] durch die Zeitungen, deshalb sende ich dir hier nur die Abbildung derselben.

Am 7/1 d. J. Abend war ich mit Erdmann im [illegible] Theater, in welchem [illegible] gegeben werden [illegible] Rossini, Die Entführung [illegible] Wilhelm Tell. Ich muß sagen, daß [illegible] eine Vorstellung [illegible] nicht vollkommen [illegible] Musik [illegible] Vorstellung [illegible] Worte sind in [illegible] gekommen zu können. [illegible]

Durch eine Veränderung der Wohnung [illegible] Schmids [illegible], ich werde [illegible] Therese die Tochter, [illegible] schönes Mädchen, [illegible] Wien [illegible]

[illegible] Strauß. [illegible] 30. [illegible]

[illegible] Aber das [illegible] Wienern [illegible] Vergnügungen [illegible]

[illegible] Familie [illegible]

[illegible] Wiener, aber besonders die *[illegible]* [illegible]

[illegible]

Auf deinen [illegible] Rohmann [illegible] 15 [illegible] 8½ Uhr von meiner Wohnung *mit der [illegible]* [illegible] ¾ Stunde, [illegible] 7½ Uhr [illegible] Rohmann [illegible] 9 Uhr kommen ich in meine Loge, [illegible]

ganze Person hätte kaum sollen, ich glaube ich hätte mir können ein Ende machen. aber weil ich nicht wusste was das gewo-
kommen ist, denn es war zu spät und würde zu viel, hierbei hat sich genug ergeben und das Wetter scheint sich jetzt auch ein-
stellen zu wollen, denn bei der vielen Bewegung, welche ich habe, esse ich dennoch nicht mehr so viel, als früher. Am Morgen
wenn ich aufstehe, hat mir meine Hauswirthin schon einen kräftigen Kaffee mit gutem Gebäck bereitet, am Mittag esse ich zu [illegible]
und esse dann erst um 2 Uhr wieder, dann geh ich dann fort allein aus, [illegible] nach diesem nehme ich einen Kaffee,
aber ohne [illegible] zu essen zu mir, und erst um 8 Uhr am Abend esse ich im Wirthshaus auf dem Heimwege meine Wurst und
ist alles. Wenn ich aber sonst nicht mein gewöhnliches Frühstück und Gartenbrod erhalten, so wäre mir in keinem Wirthshaus
recht.

Gestern wurde ich durch Lang, welcher mir [illegible] erzählte, auf einige Stunden unterbrochen. Auch Hohmann
hat mich besucht [illegible] und [illegible] soll auch fragen, ob [illegible] Hülfe nöthig ist, und mich
warnen, daß ich keinen Urlaub nehme, sondern mich ganz ruhig halten solle. Guten Morgen Hr. Fischer, [illegible]
nicht. Auf der übrigen [illegible] habe ich morgen in der [illegible] zu verweilen, [illegible] wollen auch besuchen. [illegible]
die Leute doch, wenn auch der Hr. Fischer ist, [illegible] der Vater.

Noch einige Worte über Lanner u. Strauß.
Lebzeiten auch [illegible] einen [illegible] Vorstand [illegible] hat bis zum Schluss [illegible] und sein Werk ist
[illegible], die ihm 3000 fl conv. [illegible] wird auch [illegible] werden soll. [illegible]
[illegible] Geschäfte, welche er in Deutschland [illegible] Wien und [illegible]
[illegible] Oberhaupt Strauß, [illegible] Musik [illegible]
Geschäften nicht überlassen hat. [illegible] Zukunft [illegible]
er mehr Anerkennung seiner Kunst zu finden [illegible]. [illegible] für Wien

[illegible] Verlust, welcher [illegible] betroffen hat, durch [illegible] der [illegible], habe
ich [illegible] in der Zeitung gelesen, es ist ein Wunder, daß [illegible] abgegangen ist.

Nun will ich Dir [illegible] vom 6 Jänner beantworten.

[illegible] Brief vom 27/12. [illegible] hat, [illegible] in der [illegible] und in der Folge sollen
solche [illegible] unter die [illegible] kommen, [illegible] schreiben.

[illegible] war ich wirklich sehr [illegible] zu [illegible], dem [illegible] zu [illegible], was sie
[illegible] sollen, und so ist es sehr gut [illegible], wenn der Alte [illegible] zu [illegible] einen Wein [illegible],
dem [illegible] nicht [illegible], [illegible] bei [illegible] Familien in [illegible] zu [illegible], lasst
[illegible] die alten [illegible] laufen, und [illegible] daß Ihr davon [illegible] nicht [illegible] habt.

Meine [illegible] haben [illegible] die [illegible] gefunden. [illegible] daß dies der Fall
nicht sein würde. [illegible] kann ich Dir [illegible], denn ich habe [illegible] so groß
die [illegible] ich [illegible] haben – ich würde [illegible], sie [illegible] zu [illegible], daß [illegible]
[illegible] über die [illegible], ich [illegible] ich dir gesagt habe. Die Musik [illegible] in [illegible]
[illegible] den [illegible] sehr gut [illegible], und ich habe, daß die [illegible] nicht aus
der [illegible], denn die [illegible] sind zu stark oder [illegible] Geringe [illegible] selbst
[illegible] zurück.

Der [illegible] Zustand, in welchem sich die [illegible] befindet, hat mich sehr
[illegible] und ich will [illegible] ganz [illegible], daß [illegible] in der Folge diesen Zustand [illegible] bessern
Anregung nimmt, als er bis jetzt hat.